



Gedenkakt für Gefallene und Vermisste der Gemeinde

Niederaltlach. (Is) Am Vorabend des Volkstrauertages beging der bereits 1874 gegründete Krieger- und Reservistenverein Niederaltlach seinen traditionellen Gedenkakt für die gefallenen und vermissten Angehörigen der Gemeinde. Begleitet von Blasmusik marschierten die Ortsvereine mit Fackeln und Fahnen

vom Feuerwehrhaus zur Basilika. Den Gottesdienst zelebrierten Kaplan Pater Quirin Erlacher und Diakon Dieter Stuka. Anschließend gedachte Bürgermeister Albin Dietrich aller Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft und mahnte zum Frieden in der Welt. In fast jeder Familie gebe es einen Angehörigen zu

betrauern, so Dietrich. Am Ehrenmal seien im Stein die Namen derer eingraviert, die im Krieg ihr Leben gelassen haben. Brutale kriegerische Auseinandersetzungen prägen auch fast 70 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg weite Teile der Welt und sorgen für instabile politische Lagen. „Noch nie haben Generatio-

nen so lange in Frieden leben können, und daran muss weiter gearbeitet werden. Demokratie kommt nicht von selbst, unsere Vorfahren haben für sie gekämpft.“ Im Namen der Gemeinde legten Krieger- und Reservistenvereinsvorstand Franz Ninding und Bürgermeister Albin Dietrich am Kriegerdenkmal einen

Kranz nieder. Drei Böllerschüsse beim „Lied vom guten Kameraden“ erinnerten auch an die zahlreichen Kriegsoffer der Klostersgemeinde. Mit dem Deutschlandlied klang der offizielle Teil der Veranstaltung aus. Anschließend fand man sich zu einem kleinen Umtrunk im Vereinslokal „Café am Kirchplatz“ ein.